

POESIEALBUM 12.10.2018

## Weltgeschehen ist immer präsent

Geboren 1901 in Karlsruhe, gestorben 1974 in Rom gehörte Marie Luise Kaschnitz zu den bedeutenden deutschen Dichterinnen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. „Sie war eine leise Autorin,“ schrieb Marcel Reich-Ranicki, aber ihre „Lektionen der Stille“ verweisen in ganz eigenen poetischen Bildern auf die Ereignisse ihrer Zeit. „Wir hörten in den Kiefernwäldern/Den Wind, der in den Kronen sang/Wir sahn das weiße Blut, das perlend/Aus den verletzten Stämmen drang“ – die Naturbeschreibung wird so auch zu einem Bild des Weltgeschehens, das in ihren Gedichten immer präsent ist. Ute Meinhardt bietet die Grafik des Bandes, den Rita Joker zusammengestellt hat. Und das dichterische Bekenntnis der Kaschnitz: „Das Alter ist für mich kein Kerker, sondern ein Balkon, von dem man zugleich weiter und genauer sieht.“ (kw)

Poesiealbum 340

*Marie Luise*

*Kaschnitz*



**Poesiealbum 340: „Marie Luise Kaschnitz“.** Märkischer Verlag, 5 Euro.